

Konferenzen, wissenschaftliche Kolloquien usw. Die U. arbeitet eng mit gleichartigen Gesellschaften in den anderen sozialistischen Ländern, zusammen. Präsident: Prof. Dr. H. Dalimann. Von der U. herausgegebene Zeitschrift: „Urania“.

Urgesellschaft: ökonomische Gesellschaftsformation; erste Epoche in der Geschichte der menschlichen Gesellschaft. Die U. umfaßt mehr als 500 000 Jahre. Sie war eine klassenlose Gesellschaft und beruhte auf der gemeinsamen freien Arbeit aller Mitglieder einer Gemeinschaft (Sippe, Stamm, Dorfgemeinschaft u. a.). Die Produktion war selbstgenügsam und kollektiv, sie diente der Sicherung der Existenz der Gemeinschaft auf der Grundlage des Gemeineigentums an den wesentlichen Produktionsmitteln (an Grund und Boden und anderen Lebensunterhaltsquellen). Die in einfacher Kooperation zunächst beschafften, später erzeugten Produkte wurden gleichmäßig verteilt, die natürlichen Lebensunterhaltsquellen zunächst kollektiv, später in beschränktem Maße auch individuell genutzt. Das Niveau der Produktion war niedrig, die Abhängigkeit der Menschen von der Natur demzufolge stark. Die Ohnmacht gegenüber der Natur widerspiegelte sich im Bewußtsein der Menschen in naiv religiösen Vorstellungen. Die U. wird in Perioden eingeteilt: Nach Abschluß der Entstehungs- oder Frühperiode (Hordenzustand, „Unterstufe der Wildheit“ nach L. H. Morgan und F. Engels) entwickelte sie sich seit der mittleren Periode (frühe Sippengemeinschaft, „Mittel- und Oberstufe der Wildheit“ nach Morgan und Engels) als Gentilgemeinschaft, erreichte in der späten Periode (Sippen- und frühe Stammesgemein-

schaft, „Unterstufe der Barbarei“ nach Morgan und Engels) ihre Blütezeit und trat mit dem beginnenden Metallzeitalter (Bronze- und Eisenzeit, „Mittel- und Oberstufe der Barbarei“ nach Morgan und Engels) in ihre Auflösungsperiode ein. Die Entwicklung der Produktivkräfte führte zu gesellschaftlichen Arbeitsteilungen: zur Trennung von Ackerbau und Viehzucht, von Handwerk und Handel, von geistiger und materieller Tätigkeit. Die U. endete, als das Entwicklungsniveau der Produktivkräfte nicht mehr mit den Produktionsverhältnissen übereinstimmte, als Privateigentum an Produktionsmitteln entstand, das die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ermöglichte, als sich auf der Grundlage des entstehenden Privateigentums Klassen herausbildeten und der Staat entstand. Der Übergang zur Klassengesellschaft erfolgte je nach den natürlichen und historischen Bedingungen auf verschiedene Weise und zu sehr verschiedener Zeit. In Deutschland vollzog sich der Übergang von der germanischen U. zum *Feudalismus* um 500 u. Z.

Ursache: Moment des Kausalzusammenhangs. Innerhalb eines Kausalzusammenhangs ist die U. diejenige Erscheinung, die eine andere, die *Wirkung*, mit Notwendigkeit hervorbringt. Der Begriff U. ist von dem der Bedingung zu unterscheiden. Die U. ist eine besondere Art der Bedingung. Eine Bedingung ist dann U. einer Erscheinung, wenn sie der Wirkung zeitlich vorausgeht, diese mit Notwendigkeit hervorbringt, das wesentliche Moment bei der Entstehung einer Erscheinung ist und zur Wirkung im Verhältnis der Nichtumkehrbarkeit steht. Bei komplexen Vor-